

Dresdner Neueste Nachrichten

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus einfl. Trägerteln monatlich 2,00 RM. (Postenpost 1,00 RM, Postweg monatlich 1,00 RM, anst. 1,43 RM, Dr. Gebühr (Nur zu Post. Zustellungsgeb.) Streifenband: für die Woche 1,00 RM. Einzelnummer 10 Pf., außerhalb Groß-Dresdens 15 Pf.

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Grundpreis: Die 10spaltige mm-Zeile im Anzeigenteil 14 Pf., 6spaltige mm-Zeile und private Familienanzeigen 6 Pf., bis 70 mm breite mm-Zeile im Zeitteil 1,10 RM. Nachh. nach Maßstab I oder II (Anzeigenteil B. Preisgebühren für Bilderanzeigen 30 Pf. auf 100. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 6 gültig.

Verlag: Dresden-N. 1. Postfach • Fernruf: Dr. W. B. 27981-27983 • Telegr.: Neueste Dresden • Berliner Schriftleitung: Berlin W. 35, Dittowstraße 4a; Fernruf: Kurfürst 9361-9366
Postfach: Dresden 2000 - Nichterlangte Einlieferungen ohne Rücksicht werden weder zurückgeschickt noch aufbewahrt. - Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsere Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Zeitgeldes

Nr. 145

Donnerstag, 24. Juni 1937

45. Jahrgang

Deutschlands Ausscheiden aus der Seefrontrolle

Die Antwort der Reichsregierung auf das Verlangen der europäischen Solidarität durch das Verhalten Englands und Frankreichs

Der Führer kommt

Die Landesstelle Sachsen des Reichsministeriums für Volkserziehung und Propaganda teilt mit:

Der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler wird am 25. Juni bei der Eröffnung der Reichsautobahnstrecke Dresden-Meerane anwesend sein.

Der Gouverneur und Reichsstatthalter in Sachsen, Martin Rutschmann, hat folgenden Aufruf erlassen:

Anlässlich der Eröffnung der 100-Kilometer-Strecke der Reichsautobahn Dresden-Meerane legen die Stadt Dresden sowie die an der Strecke liegenden Städte und Ortschaften am 25. Juni Haggen schmuck an.

Die Mitteilung an London

× Berlin, 24. Juni

Der Botschafter v. Ribbentrop ist beauftragt worden, den im Kontrollausschuss in London vertretenen Regierungen folgende Mitteilung zu machen:

„Die Reichsregierung hat nach Bekanntwerden der Angriffe auf den Kreuzer „Leipzig“ am 15. und 18. Juni d. J. alsbald den andern an der Seefrontrolle in den spanischen Gewässern beteiligten Mächten mitgeteilt, dass sie nicht gewillt sei, ihre mit einer internationalen Aufgabe betrauten Seestreitkräfte weiteren Schicksalsversuchen Spaniens auszuliefern. Sie hat sich hinsichtlich der von ihr zu fordernden Garantien für die Sicherheit ihrer Schiffe auf ein Minimum beschränkt, nämlich auf eine sofort auszuführende Flotten-

demonstration der vier Kontrollmächte, um auf diese Weise eine deutlich sichtbare solidarische Warnung zum Ausdruck zu bringen. Da die englische und französische Regierung sich nicht einmal zu dieser Minimalforderung haben bereitfinden lassen, muss die deutsche Regierung zu ihrem Bestauern feststellen, dass es an derjenigen Solidarität der Kontrollmächte fehlt, die für die Durchführung der gemeinsam übernommenen internationalen Aufgabe die unerlässliche Voraussetzung bildet. Die Reichsregierung hat deshalb beschlossen, sich endgültig aus dem Kontrollsystem zurückzuziehen.“

Die Königlich-italienische Regierung hat der Reichsregierung mitgeteilt, dass sie sich dem Vorgehen anschließt und sich ebenfalls aus dem Kontrollsystem zurückzieht.

Der Eindruck des deutschen Schrittes

Eine Erklärung Ebenh im Unterhaus - London stellt Entspannung fest

Telegramm unseres Korrespondenten

A. London, 24. Juni

Botschafter v. Ribbentrop, der sich heute für mehrere Tage nach Berlin begeben hat, gehtern im Foreign Office die deutsche Note überreichte, in der die Reichsregierung ihr endgültiges Ausscheiden aus dem Kontrollsystem mitteilt. Es hatte erklärt, dass dies nicht den Rücktritt Deutschlands aus dem Nichterinnungssystem bedeute.

Kuch der Reichsregierung mitteilte, wie Außenminister Eden im Unterhaus bekanntgab, gehen dem englischen Botschafter in Berlin, der ihn auszuforschen batte, mit, dass die deutsche Regierung bedauere, dass es nicht möglich gewesen sei, zu einer Vereinbarung zu kommen, und sie sich deshalb verpflichtet fühlte, ihre Schiffe völlig von dem Kontrollsystem zurückzuziehen. Ribbentrop v. Neurath fügte hinzu, dieser Schritt sei mit der Befürchtung der Reichsregierung verbunden, dass die deutsche Regierung werde sich auf diesen Schritt beschränken. Eden bemerkte hierauf, die englische Regierung erkenne gern die Bemerkungen an, die dieser Vernehmung ausstrahlend hätten, und bedauere sie. In der englischen Presse herrscht die Auffassung vor, dass eine

Entspannung

eingetreten sei. Man glaubt, dass das Verbleiben Deutschlands und Italiens im Nichterinnungssystem die Möglichkeit für eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit bieten werde. Botschaft wird versucht, die durch die Angriffe auf die „Leipzig“ hervorgerufene Entwicklung mit andern politischen Fragen in Zusammenhang zu bringen und an der deutschen Politik seit dem „Leipzig“-Zwischenfall Kritik zu üben. Diese Kritik ist in der liberalen und marxistischen Presse in teilweise recht heftige Angriffe gegen Deutschland aus. Die „Times“ sagen, die Bedeutung der deutschen Flottenbewegung im Mittelmeer sei noch nicht klar. Es sei aber richtig, wenn man irgendwelche Auslegungen ablehne, die nicht mit den ausdrücklichen deutschen Erklärungen im Einklang ständen. Die deutsche Erklärung müsse als Hauptbestandteil werden von allen denjenigen, die die Ge-

fahren abwägen könnten, die sich durch eine heftige Trennung von dem Nichterinnungssystem trennen könnten. „Daily Telegraph“ schreibt, die internationale Spannung habe sich durch den deutschen und italienischen Beschluss, sich mit der Zurückziehung der Schiffe von der Frontkontrolle zu begnügen, verringert. Man könne die Einstellung der Mitarbeit am Kontrollsystem bedauern und gleichzeitig anerkennen, dass in Berlin und Rom die Möglichkeit gegeben habe. Das Blatt weist dann auf die Erklärung Deutschlands und Italiens hin, dass die Kontrollmächte es an dem Geist der Solidarität hätten fehlen lassen. Nachdem jetzt der „Daily Telegraph“ und „Leipzig“-Zwischenfall als geschlossen betrachtet werden könne, die weitere Anwesenheit Deutschlands und Italiens im Nichterinnungssystem.

So meint das Blatt, die Gelegenheit zur Erzielung der Solidarität. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ erklärt, die amtliche englische Stellungnahme zu der gestrigen Entwicklung sei mit vorsichtiger Zurückhaltung abgefasst worden. In London habe man wohl verstanden, dass der Führer sehr entrüstet gewesen sei, als er von dem Angriff auf ein deutsches Kriegsschiff unterrichtet wurde. Auf eine Anfrage im Unterhaus über eine etwaige

Anerkennung der spanischen Nationalregierung als führende Partei

erklärte Eden, dass er eine diesbezügliche Anfrage von der Regierung in Salamanca bekommen habe. Diese Frage werde augenblicklich geprüft, doch sei eine Anerkennung als führende Partei, ohne dabei die nationale Erhebung anzuerkennen, so schwierig, dass es für besser halte, darüber noch nicht zu debattieren. Für den Augenblick könne er mitteilen, dass eine sofortige Veränderung in der britischen Politik gegenüber Franco nicht beabsichtigt sei. Wogegen wird eine große außenpolitische Aussprache im Unterhaus erfolgen, bei der mit einer eingehenden Erklärung Edens zu rechnen ist, der gestern eine einhellige Erklärung bei Lords gegeben hatte, während das englische Parlament um die Mittagsstunde zusammengesetzt war.

Antwort auf die rote Seeräuberei

Telegramm unseres Korrespondenten

× Rom, 24. Juni

Nachdem gestern amtlich mitgeteilt worden ist, dass die italienische Regierung sich, wie die Reichsregierung, endgültig vom Kontrollsystem zurückzieht, so hat die Erklärung auslöste, der Verlauf der jüngsten Verhandlungen in London hat jedoch der nationalen Solidarität für ein gemeinsames Vorgehen bei der Bekämpfung der Seeräuberei geschaffen hat, wird nun von amtlicher Seite angekündigt, dass auch Italien im Nichterinnungssystem sich lösen wird. Ferner wird amtlich verkündet, dass die italienischen Kriegsschiffe in den spanischen Gewässern verbleiben werden, dass die wichtigsten Ombudsstellen Italiens im Mittelmeer werden zu schließen und sie werden

jeden neuen Überfall der roten Piraten nach eigenem Ermessen mit eigenen Mitteln zurückweisen.

In der italienischen Presse kommt allgemein die neue Behauptung des deutsch-italienischen Einvernehmens zum Ausdruck, die sich wieder in der gemeinsamen Erklärung der beiden Regierungen zeigt, dass die deutschen Forderungen durchaus beschiden gewesen seien.

Der Beschluss Italiens, sich zurückzuziehen, sei eine würdige und notwendige Antwort auf die sowjetische Seeräuberei. Er zeige die entschlossene Bereitschaft, die eine Großmacht gegenüber den Gefahren und Zweideutigkeiten, die man in Spanien und Europa schaffen wolle, haben und zeigen müsse. Deshalb sei es auch eine neue verantwortungsbewusste Maßnahme zum Schutze der Älter Europas und ein neuer Akt der Solidarität, die Italien dem befreundeten Deutschland bei der ihm angelegenen unbedenklichen Befolgung zum Ausdruck bringen wolle.

Deutschlands Spanien-Politik

Diese Vorgänge verpflichten und, so bemerkt das Deutsche Nachrichtenbüro hierzu ergänzend, zu folgenden grundsätzlichen Stellungnahmen:

1. Das Deutsche Reich hat - zum Unterschied anderer Völker und Staaten - weder früher noch jetzt mit dem spanischen Volk Differenzen, die in irgendwelchen territorialen oder sonstigen besonderen politischen deutschen Absichten begründet liegen. Deutschland hat daher - ebenfalls zum Unterschied von andern Staaten - an keiner der geschichtlichen Verhandlungen Spaniens teilgenommen. Dies gilt auch für die heutige Zeit, in der das deutsche Volk im tiefsten Mitleid mit dem Leid der spanischen Völker verbleibt, das uns Deutschen - aus ähnlichen Erfahrungen - selbst nicht unbekannt ist. Die Aufgabe von Moskau organisierter und begünstigter Verbrechertum, die in Deutschland 14 Jahrzehnte lang verübt hat, den Volkswidrigsten Herdelschuldern und damit unfer blühendes Land in ein Ruinenfeld zu verwandeln, bemüht sich seit Jahren, auch Spanien zu zerstören. Die Art der Verbrechen und Taten kennen wir. Hunderttausende abgeschlachtete Männer, Frauen und Kinder sind die Blutzengen dieser bolschewistischen Bestätigung.

Dabei stehen in diesem Kampf des nationalen Spaniens gegen seine Moskauer Unterdrücker und Zerstörer die Sympathien des deutschen Volkes und damit auch seiner Führer eindeutig auf Seiten der in Spanien von den Moskauer organisierten Banden gehalten Bevölkerung des nationalen Spaniens.

Nur ein einziges Interesse

Das deutsche Volk und die deutsche Regierung haben dabei nur ein Interesse, das ein wahrhaft unabhängiges und freies Spanien wiederherstellen und das es ihm gelingen möge, die schweren Wunden, die der bolschewistische Bürgerkrieg geschlagen hat, wieder zu heilen.

Darüber hinaus hat Deutschland dann allerdings auch den verständlichen Wunsch, mit diesem nationalgeordneten, freien und unabhängigen Spanien alle jene kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zu pflegen, die nicht nur den Interessen dieser beiden Völker dienen, sondern die auch im höheren Sinne der internationalen Zusammenarbeit und Wohlfahrt nützlich sind. Ueberhaupt sind sich das deutsche Volk und seine Regierung darüber im Klaren, dass es in Europa nur entweder ein System unabhängiger freier Nationalstaaten oder ein kommunistisches politisches und damit auch wirtschaftliches Chaos geben kann. Deutschland ist daher der Ueberzeugung, dass es eine Pflicht aller europäischen Staaten wäre, gemeinsam gegen die von Moskau ausgehenden Verbrechen Stellung zu nehmen, die beschuldigen, das System dieser freien und unabhängigen Nationalstaaten zu zerstören, um an ihre Stelle ein von Revolutionen erschüttertes und von Moskau aus tyrannisiertes internationales Chaos zu setzen. Und dies ist das Entscheidende:

Nicht das nationalsozialistische Deutschland beabsichtigt oder verlangt, dass Spanien eine Provinz des Deutschen Reiches oder eines von der nationalsozialistischen Bewegung zu machen, sondern das bolschewistische Moskau bemüht sich, wie überall, so auch in Spanien eine Sektion der Komintern zu machen! Dies zu verhindern, liegt aber ebenso im

Interesse Europas, ja der Welt, wie es natürlich auch im Interesse Deutschlands liegt.

Alle andern Behauptungen, über besondere Absichten Deutschlands in Bezug auf Spanien, Moskau oder dessen sonstigen kolonialen Besitz sind von den Helfershelfern und den leider besonders in unsern westlichen Staaten lebenden Freunden der Bolschewisten erfundene Lügen.

Die Nichterinnung

2. Deutschland hat daher, von diesen Auffassungen geleitet, von Anfang an versucht, dahin zu wirken, dass die behaverliche innerspanische Auseinandersetzung ausschließlich Angelegenheit der Spanier selbst sein möchte. Das heißt, Deutschland hat genau so wie Italien gleich zu Beginn der spanischen Krise gegen jeden Versuch einer politischen, finanziellen, militärischen oder sonstigen Einmischung Stellung genommen. Gerade diese Auffassung aber wurde von den demokratischen und bolschewistischen Staaten abgelehnt. Sie begannen freiwillig anzukommen, sie veranlasseten Verhaftungen, sie lieferten Kriegsmaterialien, und vor allem von ihnen kamen die Agenten, Infiltrateure und Verbreiter der bolschewistischen Schlägereien.

Und erst als sich im Verlauf der Entwicklung trotzdem - wie es nicht anders zu erwarten - das nationale und damit allein wahrhaft unabhängige Spanien gegenüber dem von Moskau und seinen Freunden organisierten und militärisch ausgehaltenen bolschewistischen Verbrechertum durchzusetzen begann, wurde das Interesse auch in gewissen Kreisen der demokratischen Staaten für eine Aufnahme, der deutschen und italienischen Ideen für eine wirkliche Nichterinnung in eben dem Maße, in dem man zu stehen schien, dadurch der nationalen Seite Abbruch tun und der bolschewistischen Brandstiftung Vorschub leisten zu können.

3. Trotzdem hat sich Deutschland bereit erklärt, soweit eine wirklich gerechte und allseitige Nichterinnung gewährleistet würde, zu deren Herbeiführung auch jetzt noch keinen Teil beizutragen. Im Zuge dieser Behauptungen war Deutschland daher auch bereit, sich an den praktischen Maßnahmen einer Kontrolle zu beteiligen, die leider, - dies muss heute, wenigstens insoweit es sich um die Verfolgung des bolschewistischen Terrors mit Kriegsmaterialien und Freiwilligen handelt, gesagt werden - nach den gemachten Erfahrungen ohnehin erfolglos geblieben ist.

Verbrechen der Bolschewisten

4. Trotzdem wurde von den bolschewistischen Machthabern in Valencia vielmehr versucht, durch bestimmte Aktionen die den roten Teil betreffende Seefrontrolle zu stören und die an ihr beteiligten Schiffe mit allen Mitteln anzugreifen. Es erfolgte im Zuge dieser Absichten unter anderem der Angriff auf deutsche, englische und italienische Schiffe im Hafen von Palma. Diese italienische Offiziere sind dabei durch die Bombenangriffe der roten Piraten ums Leben gekommen.

Der Nichterinnungsausschuss nahm diese Vorfälle zur Kenntnis, ohne sich natürlich zu irgendwelcher Entscheidung aufstellen zu können oder zu wollen.

Um den roten Machthabern in Valencia jeden Vorwand für neue Angriffe zu nehmen, zog Deutschland

Göttingen und Heidelberg

Ein Blick auf die Geschichte deutscher Geisteswissenschaften... Göttingen und Heidelberg... Die Bindung des hannoverschen Staates an das englische Königtum...

„Wir leben im Jahrhundert der Jugend“

Ricci's Eindruck von der Hitlerjugend

Der italienische Staatssekretär und Führer der Ballia, Renato Ricci, empfing kurz vor Abbruch seiner zweiten diesjährigen Deutschlandreise den Botschafter der NSDAP, Günther Kaufmann... Die Jugend in jedem Land hat das Heraufkommen für große Lebensaufgaben...

Erzbischof gegen König Carol

Zutritt zur Krakauer Kathedrale verweigert

Im Zusammenhang mit dem am Sonnabend bevorstehenden Besuch König Carol von Rumänien in Polen ist es zu einem scharfen Konflikt zwischen der polnischen Regierung und dem Erzbischof von Krakau, Sapieha, gekommen... Die aus Krakau gemeldet wird, ist gestern der Erzbischof Sapieha auf Veranlassung des Erzbischofs von Breslau...

Politische Soldaten an der Hochschule

Reichserziehungsminister Ruft in Heidelberg

Deutschland und Italien sind die zwei Länder, die das Problem der Jugendbildung in seiner ganzen Tragweite verstanden haben... Die Hochschule wird auf eine lebensnahe Berufsbildung in den akademischen Berufen ausgerichtet werden...

Zusammenstöße in Brüssel

Sonderdienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

In Brüssel kam es bei den Kundgebungen von Frontkämpfervereinigungen gegen das Amneistgesetz zu ersten Unruhen... Die Demonstranten verhielten sich nach dem Parlamentsschluß zu marschieren...

Nur noch drei Tage Ausstellung „Gebt mir vier Jahre Zeit“

Die große Ausstellung am Kaiserdamm „Gebt mir vier Jahre Zeit“, die bereits von über einer Million Volksgenossen besucht wurde, wird am Sonntag ihre Pforten schließen... Die Besucherzahl ist eine weitere Verlängerung der Ausstellung aus technischen Gründen nicht möglich...

Mailänder Scala spendet für neuen Zeppelin

Die in Berlin anwesenden Mitglieder der Mailänder Scala überreichten am Ende ihres Berliner Gastspiels, das ihnen einen so triumphalen Erfolg brachte, Reichsdirektor Dr. Goebbels die Summe von 2000 Reich, die das Gesamtpersonal der Scala zum Zeichen der Dankbarkeit für die herrliche Aufnahme in Deutschland gesammelt hat...

NIVEA CREME advertisement with image of a cream jar and text: Sieht nicht ein braungebrannter Mensch viel gesünder und sportlicher aus? Also: wer sein Aussehen verbessern will, der bräunt sich mit Sonne und Nivea! Aber immer genügend stark und nach Bedarf wiederholt einreiben!

„Die Zeit der Wissenschaft ist nicht vorüber“

Der Reichsstudentenführer auf der Heidelberger Tagung - Verteidigung der Ehreordnung

Am Mittwoch beteiligten sich die in Heidelberg weilenden Reichsstudentenführer zur ersten großen Gesamtsitzung in der Aula der neuen Universität... Die Zeit der Wissenschaft ist nicht vorüber, sondern es ist die Zeit gekommen, in der eine erneute, eine nationalsozialistische Wissenschaft bedarf...

Ausstellungen und Vorträge, sein Wirken im Rahmen der Vespäner Messe, seine umfangreiche organisatorische Tätigkeit zur Debnung des Geschmacks im Deutschen Werkbund und andern Verbänden sind unvergessen... Neue Himmelsrichtung Paul Hoffmann... Theater des Volkes (Städtisches Theater am Albertplatz)...

Urfindung von Rasches Hörspiel

„Die 14 Nothelfer von Gottschea“

Der Hörspielwettbewerb des Heimatwerkes Sachsen hat ein in vielfacher Hinsicht erfreuliches Ergebnis gezeitigt... Die vierzehn Nothelfer von Gottschea, die gestern im Reichsradio Vorpommers unter harter Beteiligung von Künstlern des Dresdner Schauspielhauses zur Urfindung kam...

Reise, Wenden, ...

Probe für Breslau
Herrn Georg Schöber
Breslau nach: In vier Wochen ist es so weit...

Vom Büro in die Ehe
Som Büro in die Ehe — mit 100 Stücken...

Wenn jemand eine Reise tut...

- 15 Gebote für die Reiseszeit
Vor der Abreise
1. Antrag auf Rückzahlung der Stellung...

Eine Burg wird gestürmt



Die Vorbereitungen zu den Turnierspielen im Stallhof sind im vollen Gange...

Kleine Lokalnachrichten

Einleitung von technischen Beamtenarbeiten bei der Reichsbahn...

Veranstaltungsperson für 25. Juni

Reichsbahn-Veranstaltung: Am 25. Juni...

Amtliches

Verkauf von Grundstücken
1. Die Teilrechte...

Verkäufe

Verkäufe von Grundstücken
1. Die Teilrechte...

Achtung Gastwirte!

Verkauf von Geschäften
1. Die Teilrechte...

Alkalifreies Haar nach Kopfwäsche mit SCHWARZKOPF

Advertisement for Schwarzkopf hair care products, including an image of a woman's head and a product box.

Advertisement for Agfa-Isochrom and Agfa-Isopan photographic films, featuring an image of a camera and film roll.

Aus Sachsen und den Grenzländern

Schwerste Unfälle ohne Ende

Sprengstoff falsch aufbewahrt?

X Radeberg. In der Schiede des Steinbruchs in Radeberg...

Das Gemid gebrochen

X Gitsch. In Baumgärtelhof...

Jugendliche Radfahrer tödlich verunglückt

X Radeberg. In der unübersichtlichen Straßensituation...

Tod unter der Jugmaschine

Dr. Geyer. In Geyer-Mühle wurde der Maschinenarbeiter...

500 Jahre Pfaffenborn

tsch. Pfaffenborn. Die am Rufe des Pfaffensteins gefeierte Sommerfeier...

Neuer Bürgermeister von Pulsnitz

os. Pulsnitz. Der bisherige Erste Beigeordnete, Ortsbürgermeister...

Suche nach der Kindesentführerin

os. Bangen. Trotz eifriger Nachforschungen ist es bisher nicht gelungen...

Nachspiel eines schweren Explosionsunglücks

X Bangen. Wie berichtet, gab es im Oktober bei der Firma Reimann...

tsch. Wiesa. In der Wiesaer Mühle am 1. Juli...

Aus der Rundfunkfolge

Freitag, 24. Juni

Dresden und Leipzig

- 8.10 Dresdenmühl. 8.30 Dresden. 8.00 Dresdenmühl. 8.30 Dresden. 8.30 Dresdenmühl...

Deutschlandfunk

- 6.30 Deutsche Morgenzeitung. 7.30 Deutschlandfunk. 10.00 Die Zeit. 11.40 Deutschlandfunk...

Interessantes von und gegen

- 20.10 Dresden: Werde in der Sommerzeit. 20.10 München: Ein Abend deutscher Kunst.

einmalig, in der Zeit auf der Straße...

X Gitsch. Der Zirkusleiter gab die Hand...

Beim Ueberholen in der Kurve

X Gitsch. In einer Kurve bei Radeberg...

Tödlicher Sturz im Steinbruch

X Gitsch. Hier erlitt ein Arbeiter...

Reichshauptmann Scheymann besucht Ramens

a. Ramens. Reichshauptmann Scheymann nahm an einer Sitzung...

Einbrecher wird wick

os. Geyer. In die Wohnung des Gewerbetreibenden...

Wenn es an der Grenze brennt

Dr. H. In der Zeit der Übung brannte das Wohnhaus...

Die Deutsche Arbeitsfront...

die Deutsche Arbeitsfront

Die Deutsche Arbeitsfront, das deutsche Gewerkschafts-

Wichtig! Betr. 200.000 Arbeiter des Reichs...

Was der Reichswetterdienst meldet

Die Wetterlage in Europa



Table with columns for Station, Temperatur, Wind, etc. for various locations.

Amtliches

Verordnungen und Bekanntmachungen der Stadtverwaltung...

Verordnungen und Bekanntmachungen der Stadtverwaltung...

Zeugen gesucht II. Sonntag den 20. Juni.

Advertisements for Noack Dresden and Schokoladen.

Die Frankenkrisis

Scharfe Kritik durch Rüst und Baudoin

Die Frankenkrisis... Die Frankenkrisis... Die Frankenkrisis...

Grenzland ist kein Niemandsland

Der Grenzwirtschaftsausschuss trat in Karlsruhe zu seiner ersten Sitzung zusammen

Der in Karlsruhe mit dem Reichs- und sächsischen Wirtschaftsminister... Der Grenzwirtschaftsausschuss trat in Karlsruhe zu seiner ersten Sitzung zusammen...

Die Warenmärkte

Berliner Getreidemarkt vom 24. Juni

Im Berliner Getreidemarkt... Berliner Getreidemarkt vom 24. Juni... Berliner Getreidemarkt vom 24. Juni...

Franken schwächer... Frankenkrisis... Frankenkrisis...

Die Sonderstellung der Grenzgebiete

Die Sonderstellung der Grenzgebiete... Die Sonderstellung der Grenzgebiete...

Die Sonderstellung der Grenzgebiete... Die Sonderstellung der Grenzgebiete... Die Sonderstellung der Grenzgebiete...

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 24. Juni... Dresdner Schlachtviehmarkt vom 24. Juni... Dresdner Schlachtviehmarkt vom 24. Juni...

Franken schwächer

Franken schwächer... Frankenkrisis... Frankenkrisis...

Amfliche Berliner Devisenkurse

Table with columns for currency types (e.g., Gold, Silber) and exchange rates.

Die Kundschaft kauft

Berliner Börse... Die Kundschaft kauft... Die Kundschaft kauft...

Berliner Börse... Die Kundschaft kauft... Die Kundschaft kauft... Die Kundschaft kauft...

Baumwolle fester

Baumwolle fester... Baumwolle fester...

Baumwolle fester... Baumwolle fester... Baumwolle fester... Baumwolle fester...

Neue Wirtschaftsliteratur

Neue Wirtschaftsliteratur... Neue Wirtschaftsliteratur... Neue Wirtschaftsliteratur...

Die Freiverkehrskurse

Die Freiverkehrskurse... Die Freiverkehrskurse...

Die Freiverkehrskurse... Die Freiverkehrskurse... Die Freiverkehrskurse...

Berliner Getreidemarkt vom 24. Juni

Table with columns for grain types and prices.

Berliner Getreidemarkt vom 24. Juni

Table with columns for grain types and prices.

Berliner Getreidemarkt vom 24. Juni

Table with columns for grain types and prices.

Mitteldeutsche Börse

Mitteldeutsche Börse... Mitteldeutsche Börse...

Mitteldeutsche Börse... Mitteldeutsche Börse... Mitteldeutsche Börse...

Berliner Getreidemarkt vom 24. Juni

Table with columns for grain types and prices.

Erwerbsgesellschaften

Die Gewerkschaften der Textilindustrie... Die Gewerkschaften der Textilindustrie...

Die Gewerkschaften der Textilindustrie... Die Gewerkschaften der Textilindustrie...

Die Gewerkschaften der Textilindustrie... Die Gewerkschaften der Textilindustrie...

Die Gewerkschaften der Textilindustrie... Die Gewerkschaften der Textilindustrie...

Mitteldeutsche Börse

Table with columns for various stock indices and prices, including 'Mitteldeutsche Börse' and 'Berliner Börse'.

Table with columns for various stock indices and prices, including 'Mitteldeutsche Börse' and 'Berliner Börse'.

Table with columns for various stock indices and prices, including 'Mitteldeutsche Börse' and 'Berliner Börse'.

Table with columns for various stock indices and prices, including 'Mitteldeutsche Börse' and 'Berliner Börse'.

Table with columns for various stock indices and prices, including 'Mitteldeutsche Börse' and 'Berliner Börse'.

Berliner Börse

Table with columns for various stock indices and prices, including 'Berliner Börse' and 'Verkehr'.

Table with columns for various stock indices and prices, including 'Berliner Börse' and 'Verkehr'.

Table with columns for various stock indices and prices, including 'Berliner Börse' and 'Verkehr'.

Table with columns for various stock indices and prices, including 'Berliner Börse' and 'Verkehr'.

Table with columns for various stock indices and prices, including 'Berliner Börse' and 'Verkehr'.

Vertretungen: Vertreter gesucht, Trikotagenfabrik, etc.

Vertrauensperson: Fl. Herrenriseur, etc.

Stellenangebote: Stenotypist, Rentnerin als Führerin, etc.

Stellenangebote: Rastwagenführer, etc.

Stellenangebote: Hausmädchen, etc.

Stellenangebote: Rastwagenführer, etc.

Stellenangebote: Hausmädchen, etc.

Stellenangebote: Hausmädchen, etc.

Stellenangebote: Hausmädchen, etc.

Stellenangebote: Hausmädchen, etc.

Stellenangebote: Hausmädchen, etc.

Stellenangebote: Hausmädchen, etc.

Stellenangebote: Hausmädchen, etc.

Stellenangebote: Hausmädchen, etc.

Stellenangebote: Hausmädchen, etc.

Stellenangebote: Hausmädchen, etc.

Stellenangebote: Hausmädchen, etc.

Stellenangebote: Hausmädchen, etc.

Stellenangebote: Hausmädchen, etc.

Stellenangebote: Hausmädchen, etc.

Stellenangebote: Hausmädchen, etc.

Stellenangebote: Hausmädchen, etc.

Stellenangebote: Hausmädchen, etc.

Stellenangebote: Hausmädchen, etc.

Stellenangebote: Hausmädchen, etc.

Stellenangebote: Hausmädchen, etc.

Stellenangebote: Hausmädchen, etc.

Stellenangebote: Hausmädchen, etc.

Stellenangebote: Hausmädchen, etc.

Stellenangebote: Hausmädchen, etc.

Stellenangebote: Hausmädchen, etc.

Stellenangebote: Hausmädchen, etc.

Stellenangebote: Hausmädchen, etc.

Stellenangebote: Hausmädchen, etc.

Stellenangebote: Hausmädchen, etc.

imi ist der treueste Verbündete im Kampf um die häusliche Reinheit... es reinigt alles!

SÄCHSISCHE BODENCREDITANSTALT: Die am 21. Juni 1937 erfolgten Verlosungen...

Erste Modistin: Ich suche Stilvollere, leidet aber keine Gefahr...

Stellen-Gesuche: Stellen-Gesuche, Stellen-Gesuche...

Stellen-Gesuche: Stellen-Gesuche, Stellen-Gesuche...

Stellen-Gesuche: Stellen-Gesuche, Stellen-Gesuche...

Vertical sidebar with various small advertisements and notices.

D. N. N. - Sport

Deutsche Versuchsanstalt führt Schmeck-Rampf um die Punkte beim Weltkampionat

Am Abend des letzten Weltkampionats lagen für unsere Athleten aus Berlin die Erwartungen für den dritten Weltkampionat in der Schmeck-Rampf-Kategorie. Die deutsche Versuchsanstalt führt Schmeck-Rampf um die Punkte beim Weltkampionat. Die deutsche Versuchsanstalt führt Schmeck-Rampf um die Punkte beim Weltkampionat.

Gordon-Bennett-Flug beendet

Die Gordon-Bennett-Flug in abgeklärter Regen bei 100 km/h. Die Gordon-Bennett-Flug in abgeklärter Regen bei 100 km/h. Die Gordon-Bennett-Flug in abgeklärter Regen bei 100 km/h.

Wimbledon-Tennis

Einmal (John) Leyden in 43 Minuten. Einmal (John) Leyden in 43 Minuten. Einmal (John) Leyden in 43 Minuten.

Marceline außer Form

Die Marceline außer Form. Die Marceline außer Form. Die Marceline außer Form.

Wahl zum 13. Internationalen Olympischen Komitee

Die Wahl zum 13. Internationalen Olympischen Komitee. Die Wahl zum 13. Internationalen Olympischen Komitee.

Londoner Reitturnier

Vier deutsche Pferde in der Entscheidung zum König-Georg-V.-Pokal

Die deutsche Mannschaft hat sich am Mittwoch in der Entscheidung zum König-Georg-V.-Pokal. Die deutsche Mannschaft hat sich am Mittwoch in der Entscheidung zum König-Georg-V.-Pokal.

Hamburger Derbywoche begann

Die Hamburger Derbywoche begann. Die Hamburger Derbywoche begann.

Unsere Voraussetzungen für die Hunderennen

Unsere Voraussetzungen für die Hunderennen. Unsere Voraussetzungen für die Hunderennen.

Fußball vom Mittwoch

Die Fußballspiele vom Mittwoch. Die Fußballspiele vom Mittwoch.

Die heiligen Hefen

Die heiligen Hefen. Die heiligen Hefen.

Richt einmal das Geringere

Richt einmal das Geringere. Richt einmal das Geringere.

Der Schiedsrichter

Der Schiedsrichter. Der Schiedsrichter.

Zwei Dresdner Fußballmannschaften

Zwei Dresdner Fußballmannschaften. Zwei Dresdner Fußballmannschaften.

BDM-Obergangtag am 27. Juni

BDM-Obergangtag am 27. Juni. BDM-Obergangtag am 27. Juni.

Old Pittmann

Old Pittmann. Old Pittmann.

Dresdner Aschebahnen

Dresdner Aschebahnen. Dresdner Aschebahnen.

Ergebnisse

Ergebnisse. Ergebnisse.

Der Schiedsrichter

Der Schiedsrichter. Der Schiedsrichter.

Stellen-Gesuche
Werbliche
Bede für meine Tochter, 2 Jahre alt, in der Gegend von Dresden, eine gute Erzieherin, die auch in der Küche helfen kann. Interessenten bitten wir, sich an Frau Schmidt, Dresden, zu wenden.

Alte Silbermünzen
Altsilber - Allgold
Barren aus ganz alter Silbermünze
Georg Schnauffer
Prager Str. 1, Juwelier

Amliches
Bekanntmachung
Die Bekanntmachung der Reichsanstalt für die Erhaltung der Denkmäler ist am 12. Juni 1937.

Ununterbrochen von morgens bis abends
sind alle Annahmestellen der Dresdner Neuesten Nachrichten zur Entgegennahme von Klein-Anzeigen, Geschäfts- und Familien-Anzeigen geöffnet.
Billig und nützlich sind Klein-Anzeigen in den DNN.

Ununterbrochen von morgens bis abends
sind alle Annahmestellen der Dresdner Neuesten Nachrichten zur Entgegennahme von Klein-Anzeigen, Geschäfts- und Familien-Anzeigen geöffnet.
Billig und nützlich sind Klein-Anzeigen in den DNN.

Opfergang in Peking

Ein Tatsachenbericht um das Sterben des Gesandten von Ketteler

VON HERMANN SCHREIBER

Copyright by Axel Springer (Berlin)



Die Hinrichtung des Mörders En-Hai

Vornehmung

Der Vertreter Liu ist nun auch zurückgeführt und wird von Dr. Werkinghaus vernommen. Der Chinese hat von dem blutigen Vorfall erst etwas bemerkt, als die ersten Schüsse schon gefallen waren, und hat dann gesehen, wie ein Mandchulergesandter auf den deutschen Gesandten eintraf. Von seinem Pferd hat er in das Innere der Säule hineingefallen und sich verletzen können, das schon nach dem ersten Schuss der Freischütz v. Ketteler tot gewesen sein muß, denn sein Oberkörper war gegen die Säule übergeben. Er hat dann noch die Flucht des Dolmetschers Gordes beobachtet und ist dann, so schnell sein Pferd ihn tragen konnte, zum Lungtanamen gefahren, um dort Hilfe herbeizuholen.

Dort ist im Namen eines Ritters oder eines der Prinzen angekommen? Fragt ihn der Dolmetscher.

Nein, antwortet der Chinese, es war keiner der hohen Herren im Palast. Ich habe nur einen Vertreter der Regierung gesehen, in die Hofmännlichkeit. Als ich an die Stelle kam, wo der Mordfall geschah, sah ich nichts mehr von den Mandchulergesandten her, und die bedrohten mich. Da bin ich schnell zurückgefliehen.

Aus dem Mann ist nichts weiter herauszubekommen. Amerikaner haben einige deutsche Soldaten in der Nähe amerikanischen Konsulats an der Schwere verwundeten Dolmetscher Gordes abgeholt. Ein Verhör kann man mit ihm nicht anstellen, denn er ist ohne Bewußtsein. Eine Kugel hat ihn am Unterleib getroffen, und es steht nahe um ihn aus.

Eine schwere Wunde bleibt zu tun übrig. Man hat Mrs. Gonger, die Frau des amerikanischen Gesandten, in das deutsche Haus gebracht. Sie soll jetzt mit Frau v. Ketteler sprechen, die von dem tragischen Ereignis noch nichts erfahren hat. Eine schwere Aufgabe. Doch dem warmen und guten Worten der Amerikanerin gelang es, die weinende und zusammengebrochene Frau dazu zu bringen, das Haus zu verlassen und mit in die englische Gesandtschaft zu gehen, wo bereits alle Damen des diplomatischen Korps untergebracht sind.

En-Hais Judaslohn

Der Mann, der über alles Kuckuck geben könnte, En-Dai, der Sergeant, steht in der kleinen Kasse, die gegenüber der Wache dicht am Lungtan-Palast abliegt. Ein großes Gefährt hat sich um ihn erhoben, denn die Bewohner der Häuser wollen nicht den Satz bezahlen, wie es das Gesetz vorschreibt, wenn ein Armer und unbekannter Mensch vor ihren Häusern tot aufkommt. Tote Bettler und Stadtbrenner verschärft man immer an der Mauer des Hauses, wo man sie aufgefunden hat, das wollen die Hausbewohner auch gern tun, und so hat man den toten weißen Mann in den kleinen Vorraum des Hauses getragen und ihn dort mit einem Tuch umgedeckt. Aber der Satz, der so teuer ist, den soll En-Dai bezahlen, denn der ist an der ganzen Geschichte schuld, und man sieht es auch nicht ein, daß die Armen die Kosten tragen sollen, wenn die Polizei auf der Straße schliefen zu müssen glaubt.

Eine dumme Sache, denkt En-Dai. Man hat den Befehl erteilt und den weißen Teufel totgeschossen, und nun soll man auch noch die wenigen Silberstücke bezahlen, die ein totes Tier am geliebten Tage gegeben hat und die man so notwendig braucht für das schöne blaue Wams, das man sich in der Kaiserstraße ausgedacht hat, und das man morgen kaufen will. Nein, das ist kein gutes Geschäft, und es ist auch

einen Boten in das Haus und läßt den Herrn in den Hof bitten, denn er habe ihm eine wichtige Bestellung auszurichten.

Chung-Pi bekommt einen roten Kopf, als er den Sergeant erblickt, und seine Stimme ist groß, als er laut ausruft und ihn abweist.

Aber En-Dai will das Geld für den Satz haben, und auch seine Stimme wird laut. Neht wird Chung-Pi wieder ganz friedlich.

„Dummer Kerl“, sagt er, „das hätten du gleich sagen sollen, hier hast du einen ganzenbeutel mit Geld, kauf dir den schönsten Satz und laß dich nicht mehr hier blicken.“

Die Uhr des Toten

En-Dai lacht und verbeugt sich tief vor dem Herrn, der das viele und schöne Geld so leicht aus der Hand gibt. Dann eilt er zu seinem Freund, dem Fischer, und die beiden kramen lange in dem Kasten herum, bis sie den schönsten Satz gefunden haben, von welcher Farbe es er und aus gutem Holz, und die Schrauben und das beste Silber. Der Satz für einen ganz Weiden ist das, er ist viel zu schade für den weißen Teufel, denkt En-Dai, aber der Polizeipräsident hat es so befohlen, und es bleiben noch einige Minsen übrig für En-Dai, und so ist es doch ein gutes Geschäft.

Die beiden tragen den Satz in die kleine Kasse, die man die Lungtan-Dutung nennt, und in das Haus, wo der Tote liegt. Dann nimmt man das Tuch von dem leblosen Körper, und dann sieht En-Dai etwas, was ihn verflohen zupacken läßt. Er hat eine silberne Kette bemerkt und eine Uhr, und sie blinzelt sehr verführerisch, diese Kette, und En-Dai möchte für sein Leben gern auch eine Uhr haben, und so wird sie ihm dieser Tote geben müssen, denn er braucht sie nicht mehr, und es hat auch niemand die rasche Bewegung bemerkt.

En-Dai ist zufrieden mit diesem Tag, er ist so glücklich, daß er tolle vor sich hin stellen muß. Er ist jetzt ganz bereit, mitzufahren, wenn man den Toten in die gute Erde legt. Er ist sogar ganz heuchelhaft, er mit anfaßt und den schönen Körper in den schönen, vornehmen Satz legt. Dann wird der Deckel aufgelegt, und die Schrauben werden zugezogen.

Man geht hinaus vor das Haus, wo die andern mit den Hunden und den Spaten arbeiten, und man ist ganz freundlich, und den Kindern, die mit dem Finger im Mund verwundert aufpassen, schenkt man eine kleine Münze, denn man ist ja ein reicher Mann.

Tief und breit muß das Loch werden, wenn es den mächtigen Satz fassen will, und En-Dai gibt acht, daß alles recht getan wird, denn er ist dem Toten sehr wohlgefallen und auch ein wenig dankbar für die gute Ernte dieses Tages.

Dann läßt man den Satz in das Grab hinab und schaufelt es mit der guten Erde zu und errichtet auch einen kleinen Hügel, wie das die Sitte ist.

En-Dai ist in die Dolmenstraße zurückgekehrt. Als er allein ist, sieht er die Uhr wohlgefällig an und läßt den Deckel vorziehen, aber dann wird er nachdenklich. Die Uhr kann mich verraten, denkt er, und man weiß nicht, wie dieser Kerl enden wird, und da soll man vorsichtig sein. Schade um die schöne Uhr!

(Schluß folgt)



Dresden — Meerane
Die 101 km lange Reichsautobahnstrecke Dresden-Meerane, die morgen Freitag ihrer Bestimmung übergeben wird.

Das Apostelschiff

Dem Kommandanten des norwegischen Wachtbootes III, nacherzählt von Per-Schwenzén

Per Schwenzén kommt heute abend im Schauspielhaus mit seinem Lustspiel „An und die Schwindlerin“ an Wort.

Die Schriftleitung

Es war in der Nacht zum 6. September. Das ist die Zeit der Herbststürme an der norwegischen Küste. Ich war auf Inspektion auf Küstenwache 18. Ich erzähle Ihnen, was ich nach längerem Seelenkampf mit mir selbst und viel zu einem Schiffsstiel ausmachte, obwohl ich selber erhöhte Alarmbereitschaft angesetzt hatte. Ich sah in der Offizierskammer und ab Besetzung mit Zwiebeln, als der Sergeant Sigurd, abtrübselt ein Schloß, bereitete und Alarm machte. Ich mußte dann in Gelassenheit zum Kai laufen, um an Bord des Patrouillenbootes zu kommen. Endlich wollte ich einmal diesen verdammten Mikroskopist ein wenig hell brennen.

Ich erwähne noch, daß das Küstenwachtboot dreimal fast auf ein modifiziertes Fahrzeug gemacht hatte, von dem man annahm, daß es der Küster des Schmutzbootes Ivar Björre war. Einmal hatte man es gesichtet, wie es hinter einer Schäre neben einem größeren Fahrzeug festgemacht hatte. Das Küstenwachtboot lief aus, aber die beiden Küster gingen vorüber an der Schäre vorbei, mit voller Fahrt in See. Sie tauchten und erwiderten gleichzeitig das Feuer und töten sogar einen Radeten.

Bemerkungen konnte man Ivar Björre nicht. Nach einigen Wochen lief er aus Westnorwegen mit Stockfisch und ohne Kommandanten an Bord wieder in Tromsheim ein. Das alles war die Sache, als ich am 6. September auf Küstenwache 18 lag und Besetzung mit Zwiebeln verzeirte.

Mit dem Führer des Wachtbootes, Leutnant Hansen, fand ich auf der Kommandobrücke. Wir hielten auf Schäre 10 zu, wo Schmutzboot gestrichelt sein sollte. Aber wir brauchten, und nicht so weit zu demühen, denn unsere Wächter zeigten uns gleich zwei Küster, die mit voller Fahrt in See gingen. Ich wußte, daß wir den Insel-Ivar vor uns hatten. Wir nahmen die Verfolgung auf. Nach dem dritten Umdrehen Wornungsbuch wurde der eine ab. Es war ein Däne. Wir verloren Zeit, da wir erst ein Writen-Sammenda an Bord setzen mußten. Dann ging es hinter dem unerschämten Küsterherer her.

Als wir auf Schwemme heran waren — wir hatten nur ein kleines Gefährt — gaben wir drei Warnungsschüsse und feuerten dann Schatz, um zu zeigen, daß die Sache ernst sei. Wir zielten auf einen Punkt etwa 200 Meter vor dem Küster, feuerten fünfmal und beobachteten fünfmal die Wasserläufe des Kuffelags in der genannten Entfernung des Küsters. Der aber — ein Entkommen war nicht mehr möglich — setzte mit voller Fahrt auf die Klippen auf, und plötzlich, während wir heranliefen, explodierte er, so wie eben 5000 Liter Surtit explodierten!

Und aus war's. — Der Küster barst völlig auseinander, die Brandung zerriß das Boot, und wir

konnten nichts feststellen, was unsere Vermutung sachlich begründet hätte.

Leutnant Hansen war sehr bestürzt. Ich meinerseits beruhigte ihn, denn ich war völlig überzeugt, daß Ivar Björre sich mit der Besatzung über die Klippen in die Wälder gerettet hatte, und machte ihm klar, daß man ein Schiff nicht in Brand schießen kann, ohne es getroffen zu haben, und erklärte ihm ein eingehendes das Prinzip einer Dänemachine mit elektrischer Heißleitung, deren praktische Bedeutung Ivar Björre richtig erkannt haben mußte.

Ivar Björre schien von der Erde verschwunden. Seine Familie erbat eine Todesanzeige. Der Schmutzboot blühte weiter.

Kurz nach der „Versenkung“ des Küsters kam eine Kette auf die Idee, ein „Prediger-Schiff“ auszurüsten. Im Volksmund hieß dieses Schiff damals das „Apostelschiff“. Es fuhr, statt der Flagg ein mächtiges Kreuz am Steven, von Insel zu Insel, und ein weinerlicher Prediger predigte Wahrheit, Enthaltensamkeit, Abkehr von der Welt, und insbesondere von der bühnen Trunksucht.

Ich, verkleidete Herren wissen es, kann schon beim Votter ärgerlich werden, wenn ich verliere. Sie können sich denken, daß ich Ivar Björre über seine Todesanzeige hinaus verfolgte. Zudem bin ich ein mißtrauischer Mann. Meine Nachforschungen veranlaßten mich jedenfalls, das „Predigerschiff“ als ein eines Nachts mit abgehenden Wächtern zwischen den Schären kreuzte, anzuhalten.

Aber das seltsame Schiff, das neben andern Dingen einen überaus starken Motor in seinem Gewande barg, rih aus.

Diesmal ließ ich Schatz auf's Ziel feuern. Das Patrouillenboot, reit Ivar Björre, reichte ab, aber wir hatten einen Küster gestrichelt. Der Küster brannte. Wir ließen ihn an und nahmen zwei Verwundete und weitere drei Mann an Bord. Das große Kreuz war über Bord gegangen.

Wir konnten das brennende Schiff nicht abstoßen, aber ich ging an Bord und besch mir das Tanksystem dieses vortrefflich eingerichteten Schmutzbootes. Die Besatzung verhielt sich zwar ähnlich schweigsam wie damals die verflochtenen Dänen, gab aber immerhin zu, daß Ivar Björre an Bord gewesen sei. Der Schmutzboot an Bord des Predigerschiffes.

Nach achtundvierzig Stunden sollte ich ihn treffen. Herrliche Wollen unteren Reich. Im wechselnden Licht scheint ein Kreuz über die Wellen zu wandern. Es schwankt und neigt sich mit der sanften Dünung. Wir machten ein Boot los und fuhren heran. Das Kreuz, das über das Wasser zu wandern schien, hatte sich selbst veranfert. Es war durch unser Gefährt mit den Offizieren seiner Vorbefestigung derabgeschleudert, infolge seiner Verformung in vertikaler Stellung von der Erdmündung des Weeres fortgetrieben worden und hatte sich in dem kleineren Langrund festgeschiffen. Ivar Björre hing am Kreuz. Er hatte sich mit einem Tau festgebunden, seine beiden Finger waren

Photo-Kino
Apparate und Zusatzgeräte
Alle höher erschlossenen Neubauten am Lager
Spezialisten für Kleinbildphotographie
Über 9000 Photo-Apparate aller bekannter Marken am Lager — Sie werden von geschultem, fachmännisch ausgebildetem Personal individuell bedient.

Zeiss-Ikon-Kameras
fabrikneu (sog. Restmodelle)
Im Preis wesentlich herabgesetzt!
Super Ikonas mit automatischer Scharfstellung
4,5x6, Tessar 1:5,5, Compur-R. Verchil, RM. 125.—
5x7, Tessar 1:5,5, Compur-RS. Verchil, RM. 127.—
5x7, Tessar 1:5,5, Compur-RS. Verchil, RM. 149.—

Ikonia 6x9
2-Bild-Format — bewährter Zeiss-Ikon-Albadaocher
Novar-Anastigmat 1:4,5, Telios-Verschluß mit eingebautem Selbstauslöser
RM. 36.—
Neifar 6x9
mit Nettar 1:4,5, Compur-RS. RM. 48.50
mit Nettar 1:5,5, Compur-RS. RM. 55.—
mit Tessar 1:4,5, Compur-RS. RM. 75.—
Compur-RS = Comp.-Rajol.-Verchil. 1 bis 100 Sek. m. Selbstauslöser.

Prismengläser
deutsche Wertarbeit, Mitteltrieb — Okularstellung
ausziehbar Lederstul und 2 Bismar
5x24 RM. 37.— 6x30 RM. 49.—
8x26 RM. 39.— 8x50 RM. 54.—
H.J.-Feldstecher RM. 19.50
sowie viele and. Marken u. Spezialgläser

Mathias & Co. Wiener Pl. 1 Photo-Kino-Radio
am Hauptbahnhof

Die Welt im Brennglas

Das Schulzeugnis des Königs

König Peter hat, wie fliegende Blätter berichten, ein Zeugnis für ausgezeichnete Leistungen in der vierten Klasse seiner Schule erhalten. Es wurde ihm jedoch während einer kleinen Feierlichkeit im Schloß überreicht. Die ganze königliche Familie, an ihrer Spitze seine Mutter Königin Maria, Prinz Paul und zwei Prinzessinnen waren bei der Feier zugegen. Das Zeugnis für ausgezeichnete Leistungen enthielt den jetzt 18jährigen König Peter von einer Schulprüfung, die neuerdings in allen jugoslawischen Schulen eingeführt worden ist.

Reisefieber in Amerika

Nach einer vorläufigen Schätzung, die von dem amerikanischen Kraftfahrerverband aufgestellt wird, werden die amerikanischen Reisenden in diesem Jahr etwa 450 Millionen Dollar ausgeben, eine Summe, die bisher auch nicht annähernd erreicht worden ist. Man schätzt, daß etwa 50 Millionen Bürger der Vereinigten Staaten sich auf die Reise begeben und wenigstens je 100 Dollar ausgeben werden. Dabei werden alle denkbaren Verkehrsmittel in Bewegung gesetzt, vom Kraftwagen mit angehängtem Wohnwagen bis zu dem beschriebenen Ameritrab, und alle Autotrafiken des Landes sind überfüllt.

In allen Bundesstaaten sind etwa 12.500 Touristenlager verstreut. Besonders schnell haben sich solche Lager durch die mit allen modernen Bequemlichkeiten ausgestatteten Wohnwagen gebildet, in denen es an fließendem Wasser und elektrischem Licht nicht fehlen darf. In Kalifornien, von jeder das beliebteste Reiseziel der Amerikaner, gibt es 1440 solcher Lager, in Texas 971, während Colorado trotz seinen profusionen

Berglandschaften in den Rocky Mountains nur 428 aufweist. Minnesota, das Land der zehntausend Seen, steht an vierter Stelle mit 408 Lagern.

Nord in Oppose

In einer kleinen ungarischen Stadt produzierte sich dieser Tage ein Oppositist. Er stellte verschiedene Versuche mit Personen aus dem Publikum an, die immer in einer für die andern Zuschauer beunruhigenden Weise auf seine Befehle in der Oppose reagierten. Endlich nahm er sich einen Bauer vor, opponierte ihm und erwiderte ihm dann, es werde schließlich ein Mann erscheinen, der ihm seine Frau, abgesehen machen wolle. Der Bauer schloß einen Augenblick, dann ging er wie im Traum auf den Oppositist los, sog plötzlich einen Dolch und schlug ihn nieder.

Der Oppositist war sofort tot. Der Bauer wurde verhaftet. Man nimmt aber an, daß er freigesprochen werden wird, weil er unter dem Willen eines andern und unter Aufsichtigung seines eigenen Willens die Tat begangen hat.

In Deutschland sind hypnotische Experimente bei öffentlichen Vorstellungen bekanntlich verboten.

Junireif im Sauerland

In einer der letzten Nächte wurde in exponierten Talniederungen des Sauerlandes in der Morgenfrühe kurz vor Sonnenaufgang Heißstrahlung beobachtet. Das Thermometer sah zwar noch vier Grad Wärme an, doch war es in diesen Höhenmessungen erheblich höher. Die Erscheinung eines Junireifens nach Mitte des Monats ist seit 100 Jahren nicht beobachtet worden. Bemerkenswert ist, daß genau eine Woche vor diesem verpönten Frost an der gleichen Stelle die höchste bisher erreichte Junitemperatur des Sauerlandes mit 24,9 Grad im Schatten gemessen wurde.

Im befreiten Bilbao



Die Truppen General Francos, die von der Bevölkerung jubelnd begrüßt wurden, bei der Rast auf einem Platz in Bilbao

Aufruhr in einer Strafanstalt

Telegramm unseres Korrespondenten

6. Bräun, 24. Juni
In der Zwangsarbeitsanstalt in Wädrich-Schönberg ereignete sich ein aufsehenerregender Vorfall. Ungefähr 50 Straflinge waren im Hofe der Anstalt beschäftigt, als plötzlich ein großer Pfiff erscholl. Die Kuller wollten den Willkürer feststellen. Dazu kam es jedoch nicht, denn auf den Pfiff hin warfen alle Straflinge ihre Arbeitsgeräte, Gaden, Schaufeln, Rechen und Spaten weg, stürzten sich auf die Wächter, übermächtigten sie und festelten sie. Im nächsten Augenblick standen bereits Ketten an den Mauern. Die Straflinge kletterten rasch hinauf und sprangen auf der andern Seite herunter. Bevor die überraschten Wächter Alarm schlagen konnten, befreiten sich sämtliche Straflinge in Freiheit.
Da sich unter den Häftlingen einige gefährliche Verbrecher befanden, demüchtigte sich der Bevölkerung in der Umgebung eine starke Erregung. Dazu kam noch der Umstand, daß die meisten Straflinge ohne Kleidung waren. Die Anstaltsleitung hatte sich nämlich gegen die schon oftmals verübten Ausbrüche

versucht am besten dadurch zu sichern geglaubt, daß sie den Straflingen befohlen, während ihres Kufenhalts im Hofe die Kleider abzulegen.
Ein hartes Vollgel- und Gendarmerieaufgebot unternahm sofort eine Streife. Es gelang, den größten Teil der Ausbrecher wieder einzufangen. Bei der Verfolgung machten die Beamten mehrmals von der Schußwaffe Gebrauch. Einer der Häftlinge wurde schwer verwundet. Zwei Straflinge jedoch — sie waren ebenfalls vollkommen unbekleidet — gelang die Flucht. Sie durchschwammen einen Fluß und verschwanden am andern Ufer im Walde, nachdem sie vorher den babylonischen Kleider entwenden hatten. Die Vollgel konnte vom gegenüberliegenden Ufer nicht schießen, da die Gefahr bestand, andre Verlonen zu treffen. Trotz einer ausgedehnten, sofort eingeleiteten Suche gelang es bisher nicht, die fünf Ausbrecher anzuhalten. Man nimmt an, daß sie sich mit andern, vor wenigen Tagen gefessenen Straflingen, die die Einmünderchaft durch Diebstahl und Einbrüche heutzutage, gemeinsam verdeckt halten.

Deutscher Segelflieger über New York

Sonderabteilung der Dresdner Neuesten Nachrichten
L New York, 24. Juni. (Durch United Press)
Der bekannte deutsche Segelflieger Peter Nibel flieg gestern zum ersten Segelflug auf, der je über den Äthern New Yorks durchgeführt wurde. Er startete um 2.15 Uhr nachmittags (19.15 Uhr MEZ) vom North-Beach-Flugplatz im Schlepplug, flüchtete sein Schlepplugzeug in einer Höhe von etwa 500 Meter über den Wallenträgern Manhattan aus und zog dann lange Zeit in nördlicherem Flug seine Reise über den Ozeansee der Weltstadt. Eine Douglas-Verkehrsmaschine mit 15 Besatzungsmitgliedern an Bord verfolgte den Flug, der für New York eine Sensation war. Peter Nibel Manhattan erreicht hatte, gesteuerte er eine richtige Menschenmenge auf dem Flugplatz von North Beach durch tollkühne und baldbezügliche Kunststücke.

Der Waldmensch im Krankenhaus

4. Dresden, 24. Juni
Ein in den Ankamer Bergen des Obnabrücker Landes lebender 'Waldmensch' wurde dieser Tage in völlig erschöpftem Zustande im Walde aufgefunden und mußte in ein Krankenhaus gebracht werden.
Dieser kläfftige, Dillige, 70-jährige Mann mit Namen, heißt Johann seit 30 Jahren sein Dasein im Walde. Er war, obwohl er der Sohn eines Bauerns aus nächster Nähe war und über ein reichliches Vermögen zu bewegen, unter Dach und Fach zu wohnen. Selbst im kalten Winter blieb er draußen und schlief unter bloßem Gestirp oder in kleinen Erdhöhlen. Deshalb ist, dem sehr strengen Winter 1936/37 sucht er eine kleine Stube zum Schutz an.
Befindet man sich mit Hellen. Hart und dumpf hat er lang machen lassen, so daß er einen ebenso kranken wie unter Umständen furchterregenden Anblick abgab. Der im Krankenhaus mußte er notwendig auf seinen kranken Schwarm verzichten und sich die Hilfe mit der Hülfe der Krankenschwestern auszuweichen. Man ist gespannt, wie der Waldmensch, wenn er wieder hergestellt ist, nun seine letzten Lebensjahre gestalten wird.

Advertisement for 'Richtige Ferien' (Right Vacation) featuring a logo with the letters 'W' and 'W' and text about vacation packages.

8. Ziehung 2. Klasse 21. Sächsischer Landeslotterien

A large table containing lottery results for the 8th drawing of the 2nd class of the 21st Saxon State Lottery. It lists various numbers and their corresponding prizes.

Advertisement for 'Fahrräder Kaufgeschäfte' (Bicycle Shops) featuring a bicycle illustration and text for 'Fahrrad-HAUFE' at Wettiner Straße 19. It lists various bicycle models and prices.

A large advertisement for '3 Preis-Schlagler in Sommer-Häusen' (3 Prize-winning in Summer Homes). It features illustrations of women in hats and text promoting clothing and accessories, including 'Kleider Hut 3.25' and 'Fischelocke 2.90'.

Partial advertisement on the right edge of the page, including text like 'Automobil', 'Anhä...', and '1,2-Litr...'.

